

Das Hamburger Wetter lädt nicht unbedingt zu Open-Air-Kultur ein. Doch manche reizt es ja doch. Nun werden wieder Flächen in Harburg und Wilhelmsburg ausgeschrieben.

Die Hamburger Kreativgesellschaft, eine Tochterfirma der Stadt Hamburg, kümmert sich um die Vergabe. In ihrer aktuellen Ausschreibung heißt es:

„Die Hamburg Kreativ Gesellschaft und die Bezirke Hamburg-Mitte und Harburg führen das gemeinsame Projekt zur Förderung der städtischen Freiluft-Kultur fort und stellen für den Sommer 2017 zwei Freiflächen an insgesamt 18 Terminen für nicht-kommerzielle kulturelle Veranstaltungen mietfrei zur Verfügung.

*Veranstalter können die Freilichtbühne im Wilhelmsburger Inselpark an vier Terminen und die Freilichtbühne im Harburger Stadtpark an 14 Terminen bespielen. Beide Flächen können unter anderem für Musikveranstaltungen, Konzerte, Filmvorführungen, Lesungen, Ausstellungen oder Theateraufführungen genutzt werden. **Bis zum 14. Mai 2017** können sich interessierte Veranstalter aus Hamburg bei der Hamburg Kreativ Gesellschaft als Nutzer für die Flächen bewerben.*

„Das stärkt die kulturelle Vielfalt in unserer Stadt, ganz besonders in Wilhelmsburg und Harburg“, so Kultursenator Carsten Brosda. Die Fortführung des Modellprojektes Freiluftflächen gemeinsam mit den Bezirken ist der Hamburg Kreativ Gesellschaft ein wichtiges Anliegen, denn Hamburg brauche ein lebendiges Kultur- und Musikleben in allen Bereichen. Mit diesen Veranstaltungsflächen für nicht-kommerzielle und experimentelle Kulturprojekte werden kleine kulturelle Freiräume für Hamburger Künstlerinnen und Künstler und deren Publikum geschaffen.

Mit der Weiterführung dieses Projektes reagieren die Kooperationspartner auf die positive Resonanz der Vorjahre und entsprechen der stetig hohen Nachfrage nach günstigen Freiflächen für nicht-kommerzielle Kulturveranstaltungen.“

Die genauen Konditionen und Hinweise zum Bewerbungsverfahren finden sich hier.

(03. Mai 2017, hl)

Related Post



Kohle für die Kunst

Mehr Trubel hinter
als auf der Bühne

Kultur an der
frischen Luft

Kunst statt Kaffee
und Kelims

